

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 21. September 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 18



**Handwerkskammer des Saarlandes**

**Weiterbildungsangebote der Akademie**

28.09. Auszubildende im Alltag begleiten, führen und motivieren  
9 U'Std./1 Tag/180 €

30.09. Prozessmanagement  
18 U'Std./3 Samstage/295 €

16.10. Beschwerdemanagement  
20 U'Std./4 Abende/180 €

17.10. Geprüfter kaufmännischer Fachwirt  
536 U'Std./3.190 €

21.10. Telefontraining für Auszubildende  
18 U'Std./3 Samstage/170 €

Okt. Geprüfter Betriebswirt  
630 U'Std./berufsbegl./3.990 €

18.11. Barrierefreies Bauen  
16 U'Std./2 Samstage/250 €

23.11. IT & Digitalisierung  
16 U'Std./4 Abende/265 €

**Meistervorbereitung berufsbegleitend**

**NEU AB OKTOBER! Meistervorbereitung im Kosmetikgewerbe**

Teil I Fachpraxis  
25.10. Straßenbauer  
28.10. Fahrzeuglackierer

Teil III Wirtschaft und Recht  
11.11. Samstagskurs  
13.11. Montagskurs  
15.11. Abendkurs  
04.12. 6 Wochen Vollzeit

Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik  
02.10. 2 Wochen Vollzeit

**Technische Weiterbildung**

17.10. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten  
80 U'Std./890 €

Okt. Gebäudeenergieberater  
300 U'Std./1.900 €

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Elke Borowski  
Fon: 0681 5809-192

## INTERVIEW

# „Suche nach Nachwuchs ist kein Selbstläufer“

Interview mit HWK-Präsident Bernd Wegner und AGVH-Präsident Harald Becken zur Situation des Saar-Handwerks



AGVH-Präsident Harald Becken (l.) und HWK-Präsident Bernd Wegner (m.) im Gespräch mit DHB-Redakteur Udo Rau (r.)

Das DHB sprach mit Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), und Harald Becken, Präsident des Arbeitgeberverbands des Saarländischen Handwerks (AGVH), über die wirtschaftliche Lage, Fachkräfteausbildung und die Zukunftsaussichten des Saar-Handwerks. Ein besonderer Schwerpunkt der Zukunftssicherung ist das Thema Digitalisierung.

**DHB:** Herr Präsident Wegner, wie ist die Situation im saarländischen Handwerk?

**Wegner:** Das Handwerk ist ein tragender Pfeiler der Saarwirtschaft. Heute beschäftigen fast 12.000 Handwerksbetriebe im Saarland rund 66.000 Mitarbeiter, erwirtschaften einen Umsatz von 5,8 Milliarden Euro und bilden etwa 5.000 junge Menschen aus. Unser Wirtschaftsbereich ist ein moderner, regionaler und überregionaler Versorger sowie ein wichtiger Industriezulieferer. Augenblicklich läuft die Konjunktur rund. Auch sind die Perspektiven für die kommenden Monate positiv. Damit das Handwerk auch zukünftig florieren und seinen Beitrag zum wirtschaftlichen Wachstum leisten kann, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Wir begrüßen daher, dass sich die neugewählte Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag auf wichtige Aspekte der Standortverbesserung, wie dem Infrastrukturausbau, verständigt hat. Besonders freut es uns, dass die große Koalition die Bedeutung des Handwerks zur Innovation und zum Strukturwandel im Saarland würdigt. Neben der sehr wichtigen finanziellen Unterstützung der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) durch das Land ist die Entscheidung für die Einführung eines Meisterbonus ein wichtiges Zeichen dafür, dass die Politik es ernst meint mit der Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung. Das ist gut, aber ich sage auch: Hier ist noch ein gutes Stück Weg zu gehen. Wir müssen

aufpassen, dass das Fachkräftethema nicht zum Wachstumshemmnis wird.

**DHB:** Herr Becken, wie sehen Sie das aus Sicht der Arbeitgeber?

**Becken:** Ich kann das von Präsident Wegner Gesagte nur unterstreichen. Aus Sicht der Arbeitgeber stellt der Fachkräftemangel im Handwerk ein zunehmendes Problem dar. Viele Handwerksbetriebe suchen hängend qualifizierten Kräften. Die Probleme der demografischen Entwicklung und der daraus resultierenden rückläufigen Zahl an jungen Menschen, die in Ausbildung streben, drohen sich weiter zu verschärfen durch den Umstand, dass die Ausbildungsfähigkeit der jungen Schulabgänger zunehmend nicht mehr gegeben ist. Es fehlt an grundlegenden Kenntnissen in Lesen, Schreiben und Rechnen. Wir sehen dringenden Reformbedarf sowohl in Unterrichtsinhalten als auch bei der Ausbildung der Lehrkräfte.

**DHB:** Vor welchen Herausforderungen steht Ihr Wirtschaftsbereich?

**Wegner:** Die Sicherung des Fachkräftebedarfs ist eine der ganz zentralen Aufgaben. Wir müssen hier auf zwei Ebenen ansetzen: Zum einen ist die Zahl derjenigen zu steigern, die sich für eine Ausbildung und Tätigkeit im Handwerk interessieren, zum anderen muss die Qualifikation der Bewerber und der handwerklichen Fachkräfte gesichert werden. Für die weitere positive Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Handwerk sind daher das Werben um Nachwuchskräfte und eine qualitativ hochwertige betriebliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von entscheidender Bedeutung. Und genau darum kümmern wir uns. Stichwort Unternehmensnachfolge: In den nächsten Jahren stehen rund 2.000 Betriebe zur Übernahme an. Wir brauchen mehr Führungskräfte, die den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Um die Gründerquote zu steigern, könnte das Land eine

Gründerprämie für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger ausloben, die auf der Grundlage des handwerklichen Meisterbriefs den Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit wagen. Eine solche Gründerprämie sollte Teil des Meisterbonus sein. Ein weiterer Aspekt ist die Digitalisierung, die das Handwerk nachhaltig verändert. Neue Technologien sind Herausforderung und Chance zugleich. Die raschen Innovationen in der Informations- und Kommunikationstechnik schaffen die Voraussetzungen für zahlreiche neue Anwendungsmöglichkeiten. Die Digitalisierung wirkt sich auf viele Bereiche der betrieblichen Leistungserstellung aus. Unser Beauftragter für Innovation und Technologie mit Schwerpunkt Informationstechnik berät und unterstützt unsere Handwerksbetriebe bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen.

**DHB:** Stichwort Fachkräftesicherung: Was unternehmen die Arbeitgeber, um junge Menschen für das Handwerk im Saarland zu gewinnen?

**Becken:** Die Betriebe haben erkannt, dass die Suche nach Berufsnachwuchs kein Selbstläufer ist. Viele Gewerke haben über ihre Bundesfachverbände Konzepte entwickelt, von der Lehrlingswerbung über alle vorhandenen Kanäle, auch der elektronischen, über das Angebot von Betriebspraktika bereits an Schüler der Abschlussklassen bis hin zu individuell vom Betrieb gestaltbaren Werbemitteln, die diese bei lokalen Veranstaltungen oder in Medien einsetzen können. Dazu unterstützen wir die Aktivitäten der Handwerkskammer auch bei der Ansprache von Studienabbrechern, die über den Weg einer handwerklichen Ausbildung eine erfolgversprechende Berufskarriere starten können.

Das vollständige Interview lesen Sie auf: [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de)

## KOMMENTAR

### Tag des Handwerks

„Made in Germany – Das Original“ – so lautet ein Motto der bundesweiten Imagekampagne des deutschen Handwerks. „Made in Germany“ – das ist unser Handwerk. Der handwerkliche Meisterbrief ist ein weltweit anerkanntes Gütesiegel. Er steht für eine hochqualifizierte Ausbildung, für Know-how, für Verbraucherschutz und für solide Arbeit. Wer den Meisterbrief in der Tasche hat, musste dafür ordentlich büffeln, musste sich anstrengen und eine anspruchsvolle Prüfung ablegen, oft mit seinem buchstäblichen Meisterstück. Ich meine: Der Meisterbrief ist das beste Wertpapier, das die deutsche Wirtschaft zu bieten hat.

In der Fortbildung zum Handwerksmeister werden nicht nur die Grundlagen für eine erfolgreiche Selbstständigkeit, sondern auch pädagogische Kompetenzen vermittelt, die die Voraussetzung dafür sind, selbst ausbilden zu können. Und das Handwerk bildet aus, wovon auch andere Wirtschaftsbereiche profitieren, und leistet so einen wertvollen Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Saarland. Auch deshalb stimmt die Formel „was gut fürs Handwerk ist, ist gut fürs Saarland.“

Die Bedeutung des Handwerks mit seinen Unternehmern, Beschäftigten und Auszubildenden hat der diesjährige Tag des Handwerks erneut deutlich gemacht. Auch in diesem Jahr zog es tausende von Besuchern nach Saarlouis, die sich über das Handwerk sowie seine Karriereperspektiven informierten und live handwerkliche Berufe präsentiert bekamen. Dass dieser Tag wieder zu einem Highlight in unserem Veranstaltungskalender geworden ist, ist das Verdienst zahlreicher Unterstützer, zum Beispiel aus Innungen und Verbänden, denen ich herzlich danke. Wir werden in der nächsten Ausgabe des DHB ausführlich berichten. Fest steht: Der Tag war ein großer Erfolg.

VON **BERND WEGNER**,  
PRÄSIDENT DER HWK DES SAARLANDES

### Fachkongress „Energieberatertag“

Am 22. September findet im saarländischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr ganztägig der diesjährige Fachkongress zum energetischen Sanieren und zur Energieberatung in der Praxis statt. Wichtig für die Gebäudeenergieberater im Handwerk und die Schornsteinfeger ist, dass diese Fortbildung von der Deutschen Energieagentur (dena) mit acht Weiterbildungspunkten für die Energie-Effizienz-Expertenliste und in der Kriterienliste des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr anerkannt ist.

Mehr Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie bei: Sabine Zägel, unter E-Mail: [s.zaegel@hwk-saarland.de](mailto:s.zaegel@hwk-saarland.de), Telefon: 0681/5809229 und Marcel Quinten, unter E-Mail: [m.quinten@hwk-saarland.de](mailto:m.quinten@hwk-saarland.de), Telefon: 0681/5809264.

## ZAHL

### Rund 8.000

Besucher informierten sich beim Tag des Handwerks über die Leistungsstärke des Handwerks.  
Quelle: HWK

## REGIONALREDAKTION

**Handwerkskammer des Saarlandes**  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:  
**Dr. Arnd Klein-Zirbes**  
**Dietmar Henle**  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:  
**Gerd Schäfer**  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

# IT-Sicherheit ist Chefsache

**DIGITALISIERUNG:** Mit der digitalen Transformation steigen die Gefahren aus dem Netz – Beratungsangebot der HWK nutzen



Bei der Risikobewältigung in Sachen Digitalisierung hilft die HWK

Die Digitale Transformation ist im Handwerk in vollem Gange und verändert die Arbeitswelt von heute und morgen nachhaltig. „Handwerk 4.0“ ist somit bereits angelaufen. Der Funktionsumfang von Geräten steigt immer weiter an. Damit verbunden steigen auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit im Betrieb. Hierbei geht es um Eigenschaften von IT-Systemen zur Erreichung bestimmter, definierter Schutzziele. Fest steht: IT ist Chefsache.

Klassische Schutzziele sind hierbei die Vertraulichkeit (Zugriff nur für Berechtigte), die Integrität (Informationen korrekt und vollständig) und die Verfügbarkeit (Zugriff jederzeit möglich). Die werden heute durch weitere Schutzziele wie etwa geprüfte Identität des Kommunikationspartners (Authentizität) erweitert.

Neben sogenannten Public-Cloud-Diensten, bei denen die Daten von außerhalb in Rechenzentren über das Internet gespeichert werden, bergen bereits die lokalen Rechnernetze bei unsachgemäßer Konfiguration erhebliche Gefahrenpotenziale – hier vor allem Drahtlosnetzwerke. Deren Absicherung hat Priorität. Die Sicherheit kann durch eine Kombination unterschiedlicher Maßnahmen erhöht werden.

Einige Tipps für Drahtlosnetzwerke:  
– Am WLAN-Router sollten automatische Firmware-Updates über ein LAN-Kabel erfolgen. Neben dem Einsatz aktueller

Virens Scanner und Firewalls sollte der Ad hoc-Modus immer deaktiviert sein. Der Netzwerkname sollte auf geeignete Weise geändert und unterdrückt werden.

– Als Netzwerk-Zugangsschutz können über eine MAC-Filtertabelle nur bekannte Geräte zugelassen werden. Ein MAC-Filter gilt jedoch aus verschiedenen Gründen als ein sicherheitstechnisch schwacher Zugangsschutz.

– Zur Verschlüsselung darf ausschließlich das als sicher geltende Wi-Fi Protected Access 2 (WPA2) genutzt werden. Wifi Protected Setup (WPS) sollte sicher ausgeschaltet sein. Der Netzwerkschlüssel sollte initial und bei Missbrauch auf geeignete Art geändert werden.

– Eine Anpassung der Sendeleistung ist für viele räumliche Situationen sinnvoll. Auch sollte das Drahtlosnetzwerk zeitlich nicht durchgängig zur Verfügung stehen.

– Das Deaktivieren von Sicherheitsmechanismen ist größtenteils tabu. Sensible Daten sollten immer verschlüsselt werden. Da viele dieser Einzelmaßnahmen von Angreifern überwunden werden können, ist die Kombination möglichst vieler Punkte wichtig.

Die sichere Einrichtung und Nutzung von Cloud-Diensten auf mobilen Geräten und Desktop-Rechnern in Kombination mit Verschlüsselungssoftware ist ein weiterer sicherheitsrelevanter Aspekt. Der Zugang zu

Informationen über aktuelle Bedrohungen und mögliche Schutz- bzw. Abwehrmechanismen ist für jedes Unternehmen von außerordentlich großer Bedeutung.

Datensicherheit bedeutet aber auch geeignete Datensicherungs-Strategien innerhalb eines Unternehmens einzusetzen und regelmäßige Datensicherungen vorzunehmen. Eventuell ist der Schaden durch versehentlichen Datenverlust sogar größer als durch Angreifer verursachte Schäden.

Zur Vermeidung von Angriffen „von innen“ sind folgende Punkte wichtig  
– sichere Passwörter  
– Datenberechtigungen  
– Sperrbildschirm  
– Authentifizierung

Sind die Rechner mit dem Internet verbunden oder werden schadhafte Wechseldienste benutzt, so werden hier Verschlüsselungstechniken und Abwehrmechanismen benötigt. Für das Thema Sicherheit in der Informationstechnik empfehlen wir die Inanspruchnahme einer kostenfreien Beratung durch unseren HWK-Beauftragten für Innovation und Technologie (gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages) mit Schwerpunkt Informationstechnik, Dr.-Ing. Markus Kühn E-Mail: m.kuehn@hwk-saarland.de, Tel.: 0681/ 5809253. IT-Sicherheit ist und bleibt Chefsache.

## Verbindliche Regeln für HBCD-haltige Abfälle

**UMWELT:** POP-Abfall-Überwachungs-Verordnung seit August in Kraft

Die sogenannten POP-Abfall-Überwachungs-Verordnung ist seit dem 1. August 2017 in Kraft. POP steht für persistente organisch Schadstoffe. Die Verordnung regelt dauerhaft die Entsorgung von Abfällen, die Hexabromcyclododecan (HBCD) enthalten, wie etwa Dämmstoffen auf Styroporbasis. HBCD ist ein additives Flammschutzmittel, das überwiegend in Polystyrolschaum, in hochschlagfestem Polystyrol und in Polstermöbeln eingesetzt wird. Die neue Verordnung besagt: Es handelt sich zwar nicht um gefährliche Abfälle, aber sie sind mit Schadstoffen, wie zum Beispiel HBCD, belastet.

Faktisch ändert sich nun bei der Entsorgung für den Bauhandwerker nicht viel, denn ein Vermischungsverbot mit anderen Bauabfällen war bereits vorher Bestandteil der ordnungsgemäßen Entsorgung.

Neu ist: Es gibt für diese Abfälle nun vom Entsorger einen einseitigen Übernahmechein pro Entsorgungsvorgang, der quittiert werden muss. Dabei ist zu beachten, dass in der Spalte „Abfallerzeuger“ nicht der Name des Handwerksbetriebs eingetragen ist beziehungsweise wird, sondern der Name des Bauherrn.

Dieses papiergebundene Verfahren trägt den Namen „Sammelentsorgungsnach-

weis“ – im Gegensatz zum elektronischen Nachweisverfahren (eANV), das in diesem Fall nur von der Entsorgerseite anzuwenden ist.

Gleichwohl ist der Handwerksbetrieb verpflichtet, die erwähnten Übernahmecheine systematisch in einem separaten Ordner abzulegen, dem Abfallregister. Eine Überprüfung durch die Behörde erfolgt selten, ist jedoch nicht ausgeschlossen. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Umweltzentrums.

Fragen beantworten Lisa Husermann, unter Tel. 0681/ 5809176 oder Dr. Stephan Hirsch, unter Tel. 0681/ 5809209.  
[saar-lor-lux-umweltzentrum.de](http://saar-lor-lux-umweltzentrum.de)

### VERANSTALTUNG

Die Veranstaltung „Abfalltrennung und Entsorgung – neue Pflichten für Betriebe“ findet am Donnerstag, 28. September 2017, um 17.00 Uhr im Ausstellungsraum der Handwerkskammer, Hohenzollernstr. 47-49, 66117 Saarbrücken, statt. Infos und Anmeldung erhalten Sie bei Lisa Husermann Telefon 0681/5809-176, Telefax 0681/5809 222-176, Mail: l.husermann@hwk-saarland.de



### Kunst in der Handwerkskammer

HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (Bild oben links) eröffnete Ende August die Vernissage zur Ausstellung „Bildklang“. Der Künstler und Unternehmer Wolfgang Weiss (Bild unten ganz rechts) begeisterte zusammen mit dem international bekannten Komponisten Simon Stockhausen (Bild unten ganz links) in der Ausstellungshalle der HWK die Besucher der Vernissage. Die Ausstellung „Bildklang“ ist bis zum 27. September in der HWK zu besichtigen.

# Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“

**MARKETING:** Imagekampagne wird im nächsten Jahr fortgesetzt – Handwerksbetriebe können mitmachen

Energetische Gebäudesanierung, Elektromobilität und die Nutzung erneuerbarer Energien sind ohne das Handwerk nicht möglich. Dies haben die Veranstalter der Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Saarpfalz und die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), im Saarpfalz-Kreis gezeigt. Gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern fanden dort von Oktober 2016 bis Juni 2017 über 60 Veranstaltungen rund um das Thema Energieeffizienz statt. In 2018 geht die Kampagne weiter. Dann finden die Veranstaltungen neben dem Saarpfalz-Kreis auch im Landkreis Neunkirchen und im Regionalverband Saarbrücken statt.

Ziel der Kampagne ist es, mehr Auszubildende für Handwerksberufe zu gewinnen. Dafür haben sich Lehrer, Schulleiter, Handwerksbetriebe, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz und die Handwerkskammer des Saarlandes vernetzt und eine zukünftig noch stärkere Zusammenarbeit vereinbart. Außerdem soll das öffentliche Bewusstsein für das Thema Energieeffizienz verstärkt werden. „Themen wie energetische Gebäudesanierung, erneuerbare Energien, Elektromobilität oder regionale Baukultur sind ohne das



(v.l.n.r.): Peter von Halasz, Autohaus Deckert GmbH, Doris Gaa, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH, Landrat Dr. Theophil Gallo, Bürgermeisterin von Blieskastel Annelie Faber-Wegener, Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes, Hans-Ulrich Thalhofer, Geschäftsführer des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums, Alexander Rubbeck, Bürgermeister von Gersheim, Wolfgang Brünner, Vorstandssprecher Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz eG bei einer Veranstaltung von „Hände hoch fürs Handwerk“ im Herbst 2016

Handwerk im ländlichen Raum nicht umsetzbar“, so Doris Gaa, Geschäftsführerin der WFG Saarpfalz. „Daher ist es wichtig, dass auch in Zukunft genügend Handwerksbetriebe ihren Standort abseits der städtischen Ballungszentren haben und so als Nahversorger in der Region für Produkte und Dienstleistungen und Garant von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zur Stelle sind.“

„Berufe wie zum Beispiel der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder der Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bieten durch die Energiewende oder die Umsetzung der bundesweiten Klimaschutzziele besonders gute Zukunftsperspektiven“, so Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes.

Die Veranstalter der Kampagne wissen, dass die Veranstaltungen weitergehen und Kooperationen weiter ausgebaut werden müssen, wenn die Kampagne nachhaltig erfolgreich sein möchte. „In Zusammenarbeit mit unseren Partnern, der Handwerkskammer des Saarlandes und dem Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der Handwerkskammer, haben wir bereits die Planung für den Zeitraum Oktober 2017 bis Dezember 2018 aufgestellt“, so Doris Gaa.

Ab Anfang 2018 finden daher weitere Veranstaltungen in neuem Format zum Thema Energieeffizienz und Gebäudesanierung im Saarpfalz-Kreis, im Landkreis Neunkirchen sowie im Regionalverband Saarbrücken statt. Daneben werden die Kooperationen zwischen den Schulen und Handwerksbetrieben ausgebaut und durch praxisnahe Veranstaltungen ergänzt.

Weitere Landkreise – darunter der Landkreis Neunkirchen – setzen die Kampagne um und bieten damit den dort ansässigen Handwerksbetrieben eine gute Plattform. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen finden daher auch dort ab Ende 2017 öffentlichkeitswirksame Aktionen im Rahmen der Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“ statt, an denen sich Handwerksbetriebe des Landkreises gerne beteiligen können.

Mehr Informationen zur Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“ gibt es bei Lisa Schuster, unter E-Mail [l.schuster@hwk-saarland.de](mailto:l.schuster@hwk-saarland.de) oder Telefon 0681/ 5809208.

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es auch unter:  
[saar-lor-lux-umweltzentrum.de/](http://saar-lor-lux-umweltzentrum.de/)  
[HaendehochfuersHandwerk](http://HaendehochfuersHandwerk)

## SERIE

# Bäckerei Ziegler AG macht bei YouTube mit

Firmenchefin Caroline Lang: Nachwuchswerbung ist wichtig – „Wir müssen Flagge zeigen“



Das Team der Bäckerei Ziegler, (v.l.n.r.) Veronica Seminara, Janina Puhl, Caroline Lang (Vorstand der Familienbäckerei Ziegler AG) und Tatjana Schmelzer, nutzt digitale Medien in ihrem Handwerk

VON UDO RAU

Gerade wird ein Backofen geöffnet, der Duft frischen Brotes durchzieht die große Backstube, das macht Appetit. Drüben an einem Arbeitstisch werden von flinken Händen Hefezöpfe geflochten. „Das ist reine Handarbeit, das schafft keine Maschine. Überhaupt, in unserem Beruf wird noch viel richtige Handarbeit verrichtet“, sagt Caroline Lang (26), Betriebswirtin im Handwerk und Vorstand der Familienbäckerei Ziegler AG im Gewerbepark Klunkental in Heiligenwald bei Neunkirchen.

Viele hätten, so die junge Bäcker-Managerin, vom Bäcker-Beruf ein völlig falsches Bild. Oft herrsche die Meinung vor, die Backwaren würden überwiegend aus industriellen Fertigmischungen hergestellt. Lang: „Wir verarbeiten diese Convenience-Produkte nicht. Bei uns wird nach Hausrezepten und soweit wie möglich mit regional bezogenen Rohstoffen gearbeitet. Maschinen dienen bei uns nur zur Unterstützung.“ So schone etwa der Hebekipper, der die schweren Teiggessel anhebt, den Rücken und auch das Schleppen der Mehlsäcke gehöre dank moderner Siloanlage der Vergangenheit an. „Bei uns erlernen die Auszubildenden innerhalb der dreijährigen Ausbildung, alles was diesen vielseitigen und spannenden Beruf ausmacht.“ so Lang.

Weil ihr das Image des Bäckerberufes am Herzen liegt, war sie auch ohne Zögern bereit, bei der YouTube-Serie „Mach Dein Ding!“ der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mitzumachen. „Die Arbeit mit dem Filmteam und mit dem Protagonisten Marius hat echt Spaß gemacht. Und überhaupt finde ich die gesamte YouTube-Serie unserer Handwerkskammer zur Werbung für Handwerksberufe richtig gut“, sagt sie. Man müsse Flagge zeigen und die „jungen Menschen dort abholen, wo sie sich aufhalten, also etwa in den Social-Media-Kanälen“

Der Bäcker sehe, wenn Brot, Brötchen und Kuchen aus dem großen Ofen kommen, was er mit seinen Händen geleistet habe, so Lang. „Man kann das Ergebnis seiner eigenen Arbeit riechen, schmecken, anfassen. Und das ist ein sinnliches Erleben“, schwärmt sie. Und überhaupt: „Die Bäckerei ist kein altemodisches, verstaubtes Unternehmen, sondern ein moderner Betrieb.“

Und räumt gleichzeitig noch mit einem Vorurteil auf: „Oft hören wir den Einwand, man müsse früh aufstehen und das beeinträchtigt die Lebensgestaltung. Früh aufstehen, ja, das ist richtig. Wir fangen früh an, dafür gehen wir aber auch früh nach Hause.“ Und da bleibe „viel Zeit für Freunde, Hobbies, Ausgehen oder Shopping am Rest des Tages übrig. Unterm Strich ist der Bäcker definitiv ein familienfreundlicher Beruf. So kann man etwa die Kinder von der Schule abholen und

den Mittag zusammen verbringen.“ Trotz scharfen Wettbewerbs am Markt für Backwaren – „Wir sind Bäcker und keine Aufbäcker“, so Lang – kann sich eine mittelständische Familienbäckerei wie Ziegler nur mit Qualität behaupten. „Und das gebe ich auch an meinen Mitarbeitern weiter.“, meint sie. Einen Preiswettbewerb um den niedrigsten Brötchenpreis gewinne man gegen die Aufbackstationen der Discounter ohnehin nicht und das ist auch nicht das Ziel wenn man unser Verständnis von Handwerk teilt.“

Vielleicht liegt es an Langs Unternehmensphilosophie, dass sie nur geringe Nachwuchssorgen hat: Aktuell beschäftigt sie fünf Auszubildende – zwei im Verkauf, zwei in Backstube und einen in der Konditorei. Caroline Lang ist eine eifrige Facebook-Nutzerin: Dort präsentiert sie ihr Unternehmen und bringt neue Ideen rüber. Und findet Verkäuferinnen für ihre zehn Filialen unter den meist weiblichen Nutzern, vor allem zwischen 25 und 45 Jahren. Der Online-Auftritt wird zur Präsentation neuer Produktschienen eingesetzt.

Die 1946 gegründete, heutige Ziegler AG beschäftigt im Jahresverlauf zwischen 90 und 100 Mitarbeiter (viele Teilzeitbeschäftigte im Verkauf) und schaut dank „steigender Umsätze und einem fantastischen Team“ (Lang) optimistisch in die Zukunft. **baecker-ziegler.de**



## Saar-Handwerk erhält jährliche Förderung der Landesregierung

Die stellvertretende Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger überreichte HWK-Präsident Bernd Wegner (l.) und dem stv. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (r.) einen Scheck über eine Million Euro der Landesregierung zur Sicherung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) und Fachkräftesicherung im saarländischen Handwerk.

## Vorübergehende Tätigkeiten in Frankreich

**MITARBEITERENTSENDUNG:** Bestimmungen im Nachbarland beachten

Für viele Handwerksunternehmen in der Grenzregion gehören vorübergehende Arbeitseinsätze im benachbarten Ausland zum betrieblichen Alltag. Dabei sind einige Bestimmungen zu beachten, um Unannehmlichkeiten mit den dortigen Behörden zu vermeiden. Generell gilt: Wer Mitarbeiter nach Frankreich entsendet, muss sie vor Arbeitsbeginn bei der zuständigen Arbeitsinspektion unter folgendem Link melden: [www.sipsi.travail.gouv.fr](http://www.sipsi.travail.gouv.fr).

Die Meldepflicht gilt für jede Ausführung einer beruflichen Tätigkeit, ganz gleich ob die Arbeitnehmer vorübergehende handwerkliche Arbeiten ausführen, Waren anliefern oder auf Messen den Betrieb repräsentieren. Zudem

muss pro Einsatz oder Baustelle ein offizieller Vertreter mit Sitz in Frankreich benannt werden. Im Falle einer Kontrolle durch die Arbeitsinspektoren muss dieser die geforderten Dokumente (wie zum Beispiel einen Nachweis über die gezahlten Löhne, den Vordruck A1, arbeitsmedizinische Bescheinigungen etc.) vorlegen können. Jeder Auslandseinsatz unterliegt den dort geltenden Rechtsvorschriften bezüglich steuerrechtlicher Vorgaben, arbeitsrechtlicher Regelungen (zum Beispiel Mindestlohn) sowie Arbeitszeit- und Arbeitssicherheitsregelungen. Für das Baugewerbe gelten einige Besonderheiten. Neben der Anmeldung müssen Arbeitgeber einen kostenpflichtigen Berufsausweis („Carte BTP“) für

ihre Mitarbeiter online unter [www.cartebtp.fr](http://www.cartebtp.fr) beantragen. Außerdem schreibt das französische Recht für bestimmte Mängel an Bauwerken eine zehnjährige Gewährleistung vor. Dafür ist der Abschluss einer Versicherung für eventuelle Gewährleistungsansprüche des Kunden (Assurance R.C. décennale) verpflichtend. Gerne informiert Sie die Unternehmensberatung Ihrer Handwerkskammer über Außenwirtschafts- und Messefragen.

Weitere Informationen: Außenwirtschafts- und Messeberaterin Katharina Bertram informiert über alle Fragen rund um den Bereich Außenwirtschaft mit Schwerpunkt Frankreich und Luxemburg; Telefon: 0681/5809-145; E-Mail: [k.bertram@hwk-saarland.de](mailto:k.bertram@hwk-saarland.de).

## Nettolohn optimieren

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) bietet in Kooperation mit der Steuerberaterkammer Saarland eine Veranstaltung zum Thema „Nettolohnoptimierung – Steueroptimale Gestaltung von Zuwendung an Ihre Arbeitnehmer“ am 25. September 2017, um 18.00 Uhr, in der Stummschen Reithalle in Neunkirchen, an.

Für Rückfragen steht Ihnen bei der Unternehmensberatung der Handwerkskammer des Saarlandes Melanie Lauer (Telefon: 0681/ 58 09-293 oder per E-Mail: [m.lauer@hwk-saarland.de](mailto:m.lauer@hwk-saarland.de)) gerne zur Verfügung. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

## BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genehmigungslotse**, Tel.: 0681/ 58 09-137; Fax: 0681/ 58 09-222-137, E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

**Nalbach:** Ergänzungssatzung „Jächterstraße“; Eingang HWK: 25.8.2017; Stn. mgl. bis: 29.9.2017  
**Mettlach – Fahs; Perl – Münzingen / Sinz:** Rechtsverordnung zur

Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Renglichberg“ (L6404-306); Eingang HWK: 29.8.2017; Stn. möglich bis: 29.9.2017

**Kirkel – Limbach / Kirkel-Neuhäusel / Altstadt:** Beschluss eines „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts“ (ISEK); Eingang HWK: 5.9.2017; Stellungnahme möglich bis: 4.10.2017

**Wadern – Wadrill:** Einbeziehungsatzung „Hochwaldstraße“; Eingang HWK: 5.9.2017; Stellungnahme möglich bis: 6.10.2017

**Dillingen:** Teiländerung des Flächennutzungsplanes im Bereich „Photovoltaikanlage Rosselstein“; Eingang HWK: 7.9.2017; Stellungnahme möglich bis: 6.10.2017

## Das Telefonbuch

Alles in einem

Wie findet man heraus, was letzte Nacht passiert ist? Mit der richtigen Nummer.

Manchmal ist ein persönlicher Anruf durch nichts zu ersetzen.

Lassen Sie sich finden: mit Ihrer Werbung im Das Telefonbuch. Online, in der App und natürlich im Buch.

Mehr Informationen auf [dastelefonbuch.de](http://dastelefonbuch.de) und auf [krick.com](http://krick.com).



Online App Buch



**krick**  
Robert Krick Verlag

Ein Service Ihres Verlages Das Telefonbuch